

elektrischen Ausrüstung von seinen Geschwistern unterscheidet, in den Besitz der SBB über. 1948 wurde die Serie ein erstes Mal (Fe 4/4 801-824, 831) und Anfang der 1960er-Jahre ein zweites Mal (De 4/4 1661-1685) umbezeichnet. Ab 1966 erfolgte dann nach und nach ein Umbau einzelner Fahrzeuge, sie erhielten unter anderem einen Stahlkasten. Bekannt sind vor allem die Einsätze auf der Seetalbahn von Wildegg nach Luzern. Überlebt haben der De 4/4 Nr. 1679 als historisches, betriebsfähiges Fahrzeug bei SBB Historic sowie als blau-weißes Museumsstück Fe 4/4 Nr. 18518 im Verkehrshaus Luzern.

Der Arbeiter-Pullmann

Nachdem ich vor einigen Jahren zwei Frisa-Exemplare des Gepäcktriebwagens gebaut habe, hatte ich den Wunsch, etwas Neues zu bauen, welches nicht alltäglich ist. Plötzlich war die Idee vom Arbeiter-Pullmann da! Diese Idee wurde noch bestärkt durch die Tatsache, dass einer der beiden blau-weißen, im Volksmund «Arbeiter-Pullman» genannten Kompositionen einst auch zwischen Olten und Basel – also fast vor meiner Haustüre – verkehrten. Als erstes baute ich den Steuerwagen, aus Messing-Blech gefräst und gelötet. Zwischen Steuerwagen nun einfach meine Zweirächer einzufügen, erschien mir dann doch etwas zu einfach und wenig stimmig. Also entschloss ich mich, in der gleichen MS-Bauweise einen D2-D2 Zwischenwagen zu bauen. Als ich die noch unlackierten Modelle meinen Freunden im Club zeigte, lautete ihr Tenor: «Unbedingt in blau-weissem Farbkleid!» Dies bedeutete wieder einmal eine neue Herausforderung; abdecken und zwei Farben spritzen. Doch es hat funktioniert, mit Dupli Color Spraydosen! Die Beschriftung erfolgte mit Nassschiebebuchstaben von Old Pullman und am Schluss wurde das Modell mit mattem Klarlack übersprührt. Logischerweise musste sich auch mein Triebwagen einer Umlackierung auf Blau-Weiss unterziehen.

Fazit

Mit meinem Bericht möchte ich Mut machen und zeigen, dass es auch als ungeliebter Feinmechaniker möglich ist, ansprechenden Modellbau zu betreiben. In meiner Werkstatt steht lediglich eine kleine Proxon-Fräsmaschine sowie eine Ständerbohrmaschine. Zusammen mit dem üblichen



Für seinen Modellbaufreund Adolf Reichen baute Bernhard Gisin bereits einen De 4/4 der SBB.



Der urige Triebwagen, der 1927 insgesamt 15 Mal gebaut wurde als Frisa-Modell.



Für den Arbeiter-Pullman-Triebwagens erhielt eines der beiden Modelle einen blau-weißen Anstrich.